Auszug aus der NWZ vom 05.02.2015

SPD fordert zweite Ampelanlage

VERKEHR Hinweisschild an Kreuzung reicht nicht aus – Radfahrer bei Rot gefährdet

Hinweisschild und Haltelinie nicht ausreichend: Die SPD-Fraktion um (von links) Ratsherr Hans-Dieter Schneider und Fraktionsvorsitzenden Jörg Weden sieht die Sicherheit für Radfahrer und Fußgänger an der Kreuzung Hauptstraße/Kirchstraße/Mühlenstraße bei einer Rotphase gefährdet. Immer wieder biegen Fahrzeuge bei Rot in die Seitenstraßen ein. BILD: FRIEDHOFF

Immer wieder fahren Autos bei Rot an der Halteschlange vorbei, um von der Haupt- in die Kirchstraße abzubiegen. Die SPD stellte daher einen Antrag für eine Zwei-Phasen-Ampel.

VON SEBASTIAN FRIEDHOFF

WIEFELSTEDE – Die Kreuzung Hauptstraße/Mühlenstraße/Kirchstraße in Wiefelstede bleibt bezüglich der Sicherheit für Fußgänger und vor allem Radfahrer in der Diskussion (die NWZ berichtete). Die SPD-Fraktion Wiefelstede stellte nun einen Antrag beim Bürgermeister Jörg Pieper, in dem sie sich dafür einsetzt, dass eine „Zweitlichtampel" (Zwei-Phasen-Ampel) als optisches Lichtsignal an der Haltelinie der Hauptstraße (in Höhe der Genossenschaft) vor den Einmündungen Mühlenstraße/Kirchstraße aufgestellt wird.

Es komme an der Kreuzung immer wieder zu „Beinahe-Unfällen" durch unübersichtliche Situationen, begründet Manfred Rakebrand, Vorsitzender der SPD Wiefelstede, den Antrag. Dies sei immer dann der Fall, wenn die vorhandene Fußgänger-Druckampel für den Durchgangsverkehr auf der Hauptstraße Rotlicht zeigt, weil Fußgänger oder Radfahrer die Fahrbahn überqueren wollen. „Eigentlich", so Straßen- und Verkehrsausschussmitglied Rakebrand, „müssten die Autofahrer aus beiden Richtungen bei Rotlicht vor der Ampel halten." Vor dem Geschäft von Elektro-Eilers (aus Richtung Spohle kommend) sei das auch der Fall. Ganz anders stelle sich das Verkehrsverhalten aber auf der entgegengesetzten Seite (aus Richtung Metjendorf/Rastede kommend) dar. Rakebrand: „Wenn Fahrzeuge vorschriftsmäßig in Höhe der Genossenschaft bei einer Rotphase an der Haltelinie stehen, passiert es trotzdem immer wieder, dass Kraftfahrer an der wartenden Halteschlange links vorbei fahren, um in die Kirch- und manchmal sogar in die Mühlenstraße einzubiegen." Gefährdet seien dabei neben den Fußgängern insbesondere die Radfahrer. Denn diese können eigentlich nicht mit plötzlichen Abbiegern rechnen. Dieses Gefahrenpotenzial müsse ausgeschlossen werden, fordert die SPD-Fraktion in ihrem Antrag.

Die ursprüngliche Idee, eine „Vollampel" aufzustellen, musste jedoch verworfen werden. Die fachliche Überprüfung habe ergeben, dass an der Kreuzung unter anderem nicht genügend Platz für dann erforderliche Abbiegespuren vorhanden sei, teilte SPD-Fraktionsvorsitzender Jörg Weden bei einem Ortstermin am Mittwoch mit.